



## Änderung des Abfallkonzeptes

Seite 4



## Kinderbetreuung ausserhalb der Schule

Seite 12

## 75 Jahre MTVU

Seite 17





*Katholische Kirche*



*Freibad Weihermatt*

|                                |       |    |
|--------------------------------|-------|----|
| <b>Editorial</b>               | Seite | 3  |
| Aus dem <b>Gemeinderat</b>     | Seite | 4  |
| <b>Behörden und Verwaltung</b> | Seite | 5  |
| <b>Schulgemeinde</b>           | Seite | 12 |
| <b>Verschiedenes</b>           | Seite | 16 |
| <b>Vereine</b>                 | Seite | 17 |
| <b>Neue Bücher</b>             | Seite | 18 |
| <b>Veranstaltungskalender</b>  | Seite | 19 |



*Brütsch/Rüegger Gebäude*

## WICHTIGE ADRESSEN

### **Alterszentrum Weihermatt**

Weiherrmattstrasse 44  
8902 Urdorf  
Tel. 044 735 56 56  
Fax 044 735 56 66  
alterszentrum@az-weihermatt.ch

### **Gemeindebibliothek**

Bachschulhaus  
Friedhofstrasse 4  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 22 53  
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

### **Gemeindeverwaltung**

Bahnhofstrasse 46  
8902 Urdorf  
Tel. 044 736 51 11  
Fax 044 734 38 58  
gemeinde@urdorf.ch  
www.urdorf.ch

Mo – Mi, Fr 8.30 – 12.00  
13.30 – 16.00  
Do 8.30 – 12.00  
13.30 – 18.30

### **Schulverwaltung**

Im Embri 49  
8902 Urdorf  
Tel. 044 736 15 15  
Fax 044 736 15 16  
schulverwaltung@urdorf.ch  
www.schuleurdorf.ch

Mo – Fr 8.00 – 12.00  
14.00 – 17.00

### **Spitex-Zentrum**

Weiherrmattstrasse 42  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 33 30  
info@spitex-urdorf.ch

Mo – Fr 11.00 – 12.00  
Mo, Mi, Do 15.00 – 16.00  
Di 16.00 – 17.00

### **Sportanlage Weihermatt**

Weiherrmattstrasse 60  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 18 68

Freibad (ca. Mai bis Aug.):  
Vor-/Nachsaison 10.00 – 19.00  
Hauptsaison 9.00 – 20.00

Kunsteisbahn (ca. Okt. bis  
Mitte März):  
Mo – Fr 10.00 – 16.30  
Sa 10.30 – 16.30  
So 11.00 – 16.30

### **Sportanlage Zentrum**

Birmensdorferstrasse 77  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 30 89

### **Hallenbad:**

Mo, Di, Do 12.00 – 21.30  
Mi 6.00 – 21.30  
Sa, So 9.00 – 17.00

### **Werkhof Tyslimatt**

8902 Urdorf  
Tel. 044 734 58 60  
Fax 044 734 25 93

Mo 16.00 – 18.00  
Sa 9.00 – 11.00

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf  
Bilder Titelblatt: «Abfallcontainer» zvg, «Kinderbetreuung über Mittag» zvg, «MTVU-Team am Turnfest Wiesendangen» MTVU  
Auflage: 5'100 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Zürich  
Nächste Ausgabe: November 2007; Redaktionsschluss: 5. Oktober 2007  
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch

## *Liebe Urdorferinnen und Urdorfer*

Die Sommerpause ist vorbei. Wichtige Entscheidungen stehen an, auch in Urdorf. Am 21. Oktober 2007, dem Wahltag für den National- und Ständerat, ist auch ein neues Mitglied des Gemeinderates zu wählen. Zudem entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Erstellung eines Kunstrasenplatzes auf der Fussballanlage Chlösterli sowie über die Initiative zur Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt. Denken Sie daran – wer stimmt, bestimmt! – und geben auch Sie Ihre Stimme ab.

Der Gemeinderat informiert auf Seite 4 über die geplanten Änderungen im Abfallkonzept. Neu können ab Januar 2008 die Küchenabfälle einmal wöchentlich zusammen mit dem Grüngut entsorgt werden. Da sich dadurch die Menge Haushaltkehricht stark verringern wird, soll dieser ebenfalls nur noch einmal wöchentlich abgeführt werden.

Die Verwaltung nimmt einmal mehr die Gelegenheit wahr, im Urdorf aktuell unter «Behörden und Verwaltung» Ihre Aufmerksamkeit auf verschiedene Themen im Bereich Sicherheit zu lenken. Dabei geht es vom Rad fahren im Kreisel bis zur Absicherung im Fall einer Invalidität.

Eine Umfrage der Schulgemeinde hat ergeben, dass der Bedarf an ausserschulischer Betreuung auch in Urdorf gross ist. Die Schulpflege überprüft daher unter anderem eine zeitliche Erweiterung des Mittagstischs. Informieren Sie sich auf Seiten 12 und 13.

Es freut die Redaktion, an dieser Stelle dem Männerturnverein Urdorf (MTVU) herzlich zum 75. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Aus diesem aktuellen Anlass stellt sich der MTVU auf Seite 17 gleich selber vor und berichtet über seine Aktivitäten.

*Ihre Redaktion*

# Bald Treibstoff aus Ihren Küchenabfällen?

**Ab Januar 2008 können zusammen mit dem Grüngut auch Küchenabfälle entsorgt werden. Die Grün- und Küchenabfälle werden einmal wöchentlich eingesammelt. Deren Entsorgung ist in Zukunft gebührenmarkenfrei. Gleichzeitig wird der Haushaltkehricht wie in den meisten Limmataler Gemeinden nur noch einmal wöchentlich eingesammelt.**

Auf Ende des Jahres 2007 laufen die Verträge für die Abfuhr von Kehr- und Sperrgut, das Sammeln von Wertstoffen und den Abtransport von Gartenabraum mit dem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen Gebr. Steiner AG aus. Die durchgeführte Submission der Entsorgungsaufträge konnte abgeschlossen und aufgrund der Submissionsergebnisse die entsprechende Verträge für die kommenden Jahre wiederum mit dem bisherigen, bewährten Entsorgungs- und Transportunternehmen Gebr. Steiner AG abgeschlossen werden.

## Umweltfreundliche Entsorgung organischer Abfälle

Alle konventionellen Verfahren zur Verwertung organischer Abfälle wie Deponieren, Verbrennen oder Kompostieren sind mit Nachteilen behaftet. Die Verwertung mit Hilfe der Vergärung weist dagegen eine Vielzahl von Vorteilen auf. So entstehen als Endprodukte, CO<sup>2</sup>-neutraler Treibstoff, Gas, Strom und Wärme.

Bei diesem Prozess wird der Bioabfall, d.h. die Garten- und Küchenabfälle, von Fremdstoffen befreit und anschliessend der Vergärung zugeführt. In einem vollkommen abgeschlossenen, anaerob (unter Sauerstoffausschluss) arbeitenden Reaktor wandeln Mikroorganismen die vorhandene organische Substanz in Kompost und Biogas um. Je nach der Zusammensetzung vom Bioabfall wer-

den zwischen 105 bis 130 m<sup>3</sup> Biogas pro Tonne gewonnen, dies entspricht ca. 70 Liter Treibstoff.

## Wöchentliche Bioabfall- und Kehr- und Sperrgutabfuhr

Der Gemeinderat hat sich für die Nachhaltigkeit entschieden und wird ab Januar 2008 Garten- und Küchenabfällen wöchentlich separat und gebührenmarkenfrei einsammeln lassen. Aufgrund der erwarteten Reduktion der Haushaltkehrichtheimenge als Folge einer vermehrten Trennung der Küchenabfälle wird der Haushalt- und Betriebskehr- (inkl. Grobsperrgut) in Zukunft – wie in der überwiegenden Anzahl der Gemeinden – nur noch einmal wöchentlich abgeführt werden.

Die Behälter für Grüngut- und Küchenabfälle (140-Liter-, 240-Liter- und 770-Liter-Container) sollen den Nutzern dieser neuen Abfuhrdienstleistung zu Vorzugskonditionen angeboten werden. Eine konkrete Informations- und Angebotsschrift erhalten Sie rechtzeitig.

## Machen auch Sie mit!

Der Gemeinderat lädt die Urdorfer Bevölkerung dazu ein, ihren Beitrag zur Förderung des Umweltschutzes zu leisten und tatkräftig beim Trennen von Haushaltkehr- und Grüngut mitzuwirken. Im Januar 2008 geht's los. Wer weiss, vielleicht fahren Sie dann schon bald mit dem Treibstoff Ihrer eigenen Küchenabfälle? ■

| Art des Abfallgutes                                          | Ab 2008           |
|--------------------------------------------------------------|-------------------|
| Betriebs- und Haushaltkehr- (inklusive Grobsperrgut)         | 1 x Woche         |
| Grüngut (Garten- und Küchenabfälle)                          | 1 x Woche         |
| Altmetall                                                    | 4 x Jahr          |
| Karton                                                       | Jeden 2. Mittwoch |
| Transport Glasscherben ab Sammelstelle                       | Auf Abruf         |
| Transport Kleinaluminium und Stahlblechdosen ab Sammelstelle | Auf Abruf         |

Überblick Abfuhrhythmus der verschiedenen Abfallarten ab 2008.

# Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die warme Jahreszeit bringt ein beachtliches Wachstum bei Bäumen und Sträuchern. Auf Strassen und Trottoirs kann dies zu Behinderungen führen. Besitzer von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Wegen müssen deshalb ihre Bäume und Sträucher zurückschneiden.



Foto: zvg

*Bis spätestens am 17. November müssen Anstösser an öffentlichen Strassen und Wegen Bäume und Sträucher zurückschneiden.*

Wie jedes Jahr müssen Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen bis spätestens am 17. November 2007 zurückgeschnitten werden. Dabei sind einige Vorschriften zu beachten:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4,5 Meter freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2,5 Meter betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln, Strassennamensschilder und Hydranten dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten müssen Sichtzonen freigehalten werden. In diesen Zonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 Zentimetern und 3 Metern gewährleistet sein. Einzelne, die Sicht nicht beeinträchtigende Bäume, Stangen

und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens zwei Metern ab Fahrbahnrand zugelassen.

Mit dem richtigen Zurückschneiden der Bäume und Sträucher leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Nach dem 17. November werden Sträucher und Bäume, die noch in den öffentlichen Grund hinausragen, auf Kosten des Eigentümers zurückgeschnitten. ■

## Weitere Informationen:

Gemeindeverwaltung Urdorf  
(Werkabteilung)  
Tel. 044 736 51 22  
[werkabteilung@urdorf.ch](mailto:werkabteilung@urdorf.ch)

INFO

# Invalidenversicherung (IV) 2007

**Das Ziel der Invalidenversicherung (IV) ist es, die wirtschaftlichen Folgen einer gesundheitlichen Einschränkung zu vermindern oder zu beseitigen. Die IV richtet individuelle und kollektive Leistungen aus.**

## Leistungsanspruch

Anspruch auf Leistung der Invalidenversicherung haben Versicherte, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gesundheitsschadens für längere Zeit oder bleibend erwerbsunfähig sind. Zur Geltendmachung des Anspruchs befugt sind die Versicherten selbst sowie deren gesetzliche Vertreter, Ehefrauen oder Ehemänner, Blutsverwandte in auf- und absteigender Linie, Geschwister, Behörden oder Dritte, welche die Versicherten regelmässig unterstützen oder dauernd betreuen. Die Entbindung von der Schweigepflicht ist jedoch von den Versicherten selbst zu erteilen. Erfolgt die Geltendmachung mehr als zwölf Monate nach Entstehung des Anspruchs, können Leistungen lediglich für die zwölf der Anmeldung vorausgegangenen Monate ausgerichtet werden.

## Leistungen

- **Medizinische Massnahmen für Minderjährige** zur Behandlung anerkannter Geburtsgebrechen bis zum vollendeten 20. Altersjahr.
- **Medizinische Massnahmen**, die nicht auf die Behandlung des Leidens an sich, sondern unmittelbar auf die berufliche Eingliederung ausgerichtet sind und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit dauernd wesentlich zu verbessern oder vor wesentlicher Beeinträchtigung zu bewahren. Die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen gehört jedoch grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Kranken- oder Unfallversicherung.
- **Berufliche Eingliederungsmassnahmen** wie Berufsberatung, erstmalige berufliche Ausbildung, Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit, Umschulung, Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf, aktive Arbeitsvermittlung und Kapitalhilfe unter besonderen Bedingungen.
- **Taggelder** in der Regel während der Durchführung von medizinischen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen. Der Anspruch besteht frühestens ab vollendetem 18. Altersjahr.

- **Schul- und Kostgeldbeiträge an die besondere Schulung** geistesschwacher, körper- oder sinnesbehinderter und schwer verhaltensgestörter Kinder.
- **Hilfsmittel**, die von der Invalidenversicherung anerkannt und zur Ausübung der Erwerbstätigkeit oder der Tätigkeit im Aufgabenbereich, zur Schulung, zur Ausbildung, zur funktionellen Angewöhnung, zur Fortbewegung, zur Herstellung des Kontakts mit der Umwelt und zur Selbstsorge notwendig sind.
- **Reisekosten** zur Abklärung des Leistungsanspruchs und zur Durchführung von Eingliederungsmassnahmen.
- **Invalidenrenten** können entweder aufgrund einer Dauerinvalidität oder einer langdauernden Krankheit beansprucht werden. Allerdings muss eine Erwerbseinbusse von mindestens 40 % ausgewiesen sein. Dauerinvalidität wird nur angenommen, wenn ein weitgehend stabiler Gesundheitsschaden vorliegt, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach künftig weder verbessert noch verschlechtert. In einem solchen Fall besteht der Rentenanspruch ab dem Zeitpunkt, zu dem der Nachweis der Erwerbseinbusse von mindestens 40 % vorliegt. Bei langdauernder Krankheit entsteht der Anspruch erst nach einem Jahr, sofern nach dieser Frist weiterhin eine rentenbegründende Erwerbseinbusse vorliegt. Die Invalidenrente kann frühestens nach dem vollendeten 18. Altersjahr für die Dauer der rentenbegründenden Invalidität und längstens bis zum Beginn des Anspruchs auf eine Altersrente gewährt werden. Bei einem Invaliditätsgrad ab 40 % besteht Anspruch auf eine Viertelsrente, ab 50 % auf eine halbe, ab 60 % auf eine Dreiviertels- und ab 70 % auf eine ganze Rente. Invalidenrenten unter 50 % werden in der Regel (Ausnahme Staatsangehörige der EU und EFTA-Länder) nur an Versicherte ausbezahlt, die in der Schweiz wohnhaft sind.

■ **Hilflosenentschädigung** für in der Schweiz wohnhafte Behinderte, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Körperpflege, Essen, Fortbewegung usw.) regelmässig der Hilfe Dritter oder der persönlichen Überwachung bedürfen. Bei Erwachsenen kann auch die Notwendigkeit der lebenspraktischen Begleitung berücksichtigt werden.

Der Anspruch entsteht in der Regel nach Ablauf eines Jahres seit Eintritt der Hilflosigkeit.

Die Entschädigung wird nach dem Grad der Hilflosigkeit bemessen (leichter, mittlerer, schwerer Grad).

Der Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung besteht für minder- und volljährige Personen. Bei Minderjährigen wird der Betrag täglich, bei Volljährigen monatlich festgesetzt.

Bei Aufenthalt zu Hause besteht Anspruch auf die doppelte Entschädigung. Bei Heimaufenthalt kann die einfache Entschädigung beansprucht werden.

Die Hilflosenentschädigung für Minderjährige, die zusätzlich eine intensive Betreuung von mindestens 4 Stunden pro Tag benötigen, wird um einen Intensivpflegezuschlag erhöht; dieser Zuschlag wird nicht gewährt bei Heimaufenthalt.

### **Anmeldung und Auskünfte**

Der Anspruch auf Leistungen der Invalidenversicherung ist mit einem Anmeldeformular geltend zu machen. Dieses kann kostenlos bei den AHV-Gemeindezweigstellen, bei der IV-Stelle des Wohnkantons oder via Internet bezogen werden.

Versicherte, die im Kanton Zürich gesetzlichen Wohnsitz haben, müssen ihre Anmeldung bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, einreichen. Der Anmeldung sind die AHV-Ausweise (Versicherte oder Versicherter und gegebenenfalls Ehepartner bzw. Ehepartnerin) sowie Kopien von Personalausweisen (z.B. Schriftenempfangsscheine, Familienbüchlein oder Ausländerausweise) beizulegen. Für Auskünfte steht die IV-Stelle der SVA Zürich gerne zur Verfügung. ■

**SVA Zürich**

# AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2007

**Beiträge an die Sozialversicherungen sind auch für Studierende und Schüler und Schülerinnen obligatorisch. Fehlende Beiträge führen unabhängig von der Höhe des späteren Lohnes zu Kürzungen der AHV-Renten.**

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

### **Nichterwerbstätige Studierende**

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2007 Studierende mit Jahrgang 1986 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

### **Beiträge**

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 445 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3 %, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2007 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 445 = 890 Franken) entrichten wird.

### **Anmeldeverfahren**

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Anfang 2008 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2008 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2007.

### **Meldepflicht**

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

### **Erwerbstätige Studierende**

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4406 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über die Homepage [www.svazurich.ch](http://www.svazurich.ch) heruntergeladen werden. ■

### **SVA Zürich**

#### **Kontaktadresse**

SVA Zürich  
Röntgenstrasse 17  
8087 Zürich  
Tel. 044 448 50 00  
[www.svazurich.ch](http://www.svazurich.ch)

INFO

# Speis und Trank im Alterszentrum

An 365 Tagen im Jahr sind die guten Geister in Küche und Service für das leibliche Wohl der Bewohnerschaft, der Mitarbeitenden und der externen Gäste des Alterszentrums Weihermatt besorgt.

Gesunde, appetitlich aussehende Mahlzeiten, ein freundlicher Service, Sauberkeit und eine angenehme Atmosphäre prägen den Restaurationsbetrieb des Alterszentrums Weihermatt.

## Die Küche

Die Küchenbrigade im Alterszentrum Weihermatt besteht aus 9 Mitarbeitenden und 1 Koch in Ausbildung. Der Küchenchef leitet das Team und ist zusammen mit seinen Leuten verantwortlich für altersgerechte Mahlzeiten, welche aus frischen Zutaten hergestellt sind.

Die Mahlzeiten und Zwischenverpflegungen sind so zusammengestellt, dass sie alle wichtigen Vitamine und Mineralstoffe enthalten. Das Essen soll die Verdauung anregen, aber nicht schwer verdaulich sein. Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet und einem Früchtekorb, aus welchem sich die Bewohnenden ihre Zwischenverpflegung mitnehmen. Beim Mittagessen gibt es immer Salat und Gemüse und am Abend ein leichtes Menü oder Kaffee complet.

Täglich liefert ein Metzger aus der Region das Fleisch. Dieses darf nicht «zäh» werden beim Kochen und Braten, da die Kauwerkzeuge älterer Menschen weiches Fleisch und Fleisch ohne Fasern bevorzugen. Das Gemüse und die Früchte kommen vom Händler aus der Region, teilweise auch wie die Eier direkt vom Bauernhof. Das Brot wird von

den Bäckern und die Milchprodukte von einem Lieferanten aus Urdorf geliefert.

Neben der Herstellung von gesunden Mahlzeiten ist die Einhaltung der Hygienevorschriften das Wichtigste. Seit das Alterszentrum besteht, hat es noch keine Beanstandung durch den Lebensmittelinspektor erhalten.

## Speisesaal und Cafeteria

Der Speisesaal mit der Cafeteria hat 6 Mitarbeitende. Eine Hotelfachfrau leitet diesen Bereich. Sie ist zusammen mit ihrem Team verantwortlich, dass der Service klappt und alle das gewünschte Essen erhalten. Das Speisesaalteam ist Ansprechpartnerin für die Essenswünsche der Bewohnenden und nimmt Anregungen und Beschwerden entgegen. An den Geburtstagen sorgt das Team dafür, dass das Geburtstagskind das individuelle Wunschmenü erhält und singt «Zum Geburtstag viel Glück». Externe Gäste sind zu den Mahlzeiten jederzeit willkommen. Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an.

Ist der Speisesaalservice vorbei und alles aufgeräumt und gereinigt, kommt der Einsatz in der Selbstbedienungscafeteria. Die Cafeteria ist vom Dienstag bis Samstag von 10.00 bis 11.00 Uhr und täglich von 14.15 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden freuen sich über einen Besuch von Ihnen in der Alterszentrum-Cafeteria. ■



Foto: zvg

*Appetitlich angerichtetes, gesundes Essen.*



Foto: zvg

*Das Speisesaalteam beim Tischen im neu eingerichteten Speisesaal.*

## LEHRLINGE

Die Verwaltungslehrtöchter Frau **Shqipe Hani** bestand diesen Sommer mit Erfolg den KV-Lehrabschluss. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gemeinderat gratulieren ihr herzlichst. Frau Hani hat am 1. September 2007 ihre erste Stelle beim Steueramt Oberengstringen angetreten.



Foto: zvg

Shqipe Hani

Als neue kaufmännisch Auszubildende begann Frau **Céline Denzler** am 13. August 2007 die dreijährige Lehre auf der Verwaltung.

Im Weiteren schloss **Frau Jacqueline Beltrami** am 13. August 2007 ihr Chinderhuuspraktikum ab und trat gleichzeitig ihre Lehre als Kleinkinderzieherin im Chinderhuus an. Als Nachfolgerin von Jacqueline Beltrami trat Frau **Riana Wyss** am 20. August 2007 ihr einjähriges Praktikum an.

Bei der Spitex Urdorf beendete Frau **Prisca Gaillard** am 17. August 2007 ihr einjähriges Praktikum als Hauspflegelehrling.

Herr **Muhamet Kqiku** begann am 13. August 2007 die Lehre zum Betriebspraktiker Werkbetriebe.

Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Shqipe Hani, Céline Denzler, Jacqueline Beltrami, Riana Wyss, Prisca Gaillard und Muhamet Kqiku viel Freude bei ihren neuen Aufgaben.

## DIENTJUBILÄUM

1. August 2007  
**Janine Hegetschweiler**  
Liegenschaften, 15 Jahre

15. September 2007  
**Peter Bindschädler**  
Sozialabteilung, 25 Jahre



Foto: zvg

Peter Bindschädler

1. September 2007  
**Gerry Michel**  
Küchenchef Alterszentrum  
Weihermatt, 25 Jahre

## INTERNE WECHSEL

1. Juni 2007  
**Mylène Koller**  
neu Sachbearbeiterin Sozialamt  
(Leiterin Zweigstelle ZL und AHV)

## EINTRITTE

1. März 2007  
**Mirjam Kläntsch**  
Assistentin des Bereichsleiters  
Sicherheit, Gesundheit und Soziales

1. Mai 2007  
**Michel Grüniger**  
Gemeindepolizist

1. Mai 2007  
**Thomas Hug**  
Gemeindepolizist

## AUSTRITTE

30. Juni 2007  
**Ferris Greminger**  
Stellvertreterin Steuersekretär

30. Juni 2007  
**Vreni Hofstetter**  
Sozialberaterin

31. Juli 2007  
**Thomas Mamedow**  
Chefabwart Sportanlage

31. August 2007  
**Richard König**  
Abteilungsleiter Bau und Umwelt

31. August 2007  
**Andreas Trachsel**  
Bereichsleiter Sicherheit, Gesundheit  
und Soziales

31. August 2007  
**Melanie Hanhart**  
Sachbearbeiterin Finanzabteilung /  
Steueramt

## BÜROROCHADE ...

... im Gemeindehaus



Bitte beachten Sie, dass sich das **Bestattungsamt** ab sofort rechts vom Haupteingang des Gemeindehauses, im Erdgeschoss des Gebäudes A befindet.

Die **AHV-Zweigstelle** ist neu im Gebäude B, OG 13. Bitte melden Sie sich beim Schalter gegenüber dem Eingang an.

# Sicher Rad fahren im Kreisel

**Abgedrängt und über den Haufen gefahren: Verkehrskreisel sind der Schreck vieler Velofahrer und -fahrerinnen. Zu Unrecht, denn Kreisel verbessern die Verkehrssicherheit.**

Auf Schweizer Kreiseln kommt es im Schnitt alle zwei Jahre zu einem tödlichen Fahrradunfall – neun Mal weniger als an herkömmlichen Kreuzungen. Die Unfälle in Kreiseln sind zudem in der Regel weniger schwer.

Trotzdem ist auch ein gut gebauter Kreisel nur sicher, wenn die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer wissen, wie man sich im Kreisel verhält. Viele sind sich nicht sicher, wie sie sich im Kreisel verhalten sollen.

Velofahrende zum Beispiel werden oft weggehüpft, beschimpft oder gar abgedrängt, wenn sie sich an die Regeln halten und in der Mitte des Kreisels fahren. Es ist Fahrrädern nämlich gestattet, ja sogar dringend empfohlen, in der Mitte der Spur um den Kreisel zu fahren. Durch die Fahrt im Gegenuhrzeigersinn vergrössert sich der tote Winkel und für Lastwagen- und Buschauffeure ist es praktisch unmöglich, ein rechts fahrendes Velo im Rückspiegel wahrzunehmen.

Grundsätzlich gelten die gleichen Regeln fürs Rad wie fürs Auto:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit vor dem Kreisel und vergewissern Sie sich, dass sich niemand von links nähert. Wer sich bereits im Kreisel befindet, hat Vortritt.
- Fahren Sie in den Kreisel ein, ohne ein Zeichen zu geben.
- Geben Sie bei der Ausfahrt Zeichen, da die Richtung geändert wird.
- Radfahrer fahren nicht am rechten Rand, sondern in der rechten Fahrbahnhälfte, damit ihnen andere Verkehrsteilnehmer den Weg nicht abschneiden können.
- Zeigen Sie Fahrstreifenwechsel im Kreisel an.
- Bei der Zu- und Ausfahrt müssen Sie auf Fussgänger achten und auf Zebrastreifen Vortritt gewähren. ■

bfu

# Kulturausflug in den Jura

**Die diesjährige Kulturreise der Kulturkommission führte in den wenig bekannten Neuenburger Jura.**

Während der erholsamen Bootsahrt über den Lac de Brenets zu den eindrücklich tosenden 27 Meter hohen Wasserfällen des Doubs konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die unberührte Natur des Jura bewundern.

Vor dem Besuch der Asphalt-Minen im Val de Travers genossen die Reisetilnehmer den legendären Schinken mit Kartoffelgratin und Bohnen, das einmal jährlich am Sankt Barbara-Tag gehaltene Festessen der Mineure, die von 1711 bis 1986 den Naturasphalt mit Pickel und Schaufel abbauten. Die grüne Fee (Absinth-Apéro) durfte natürlich nicht fehlen. Mit Helm und Taschenlampe ausgerüstet durchquerten die Urdorfer danach ungefähr 1 Kilometer Stollen und erfuhren dabei sehr viel über die grosse Bedeutung dieser Mine. Dieses

natürliche Vorkommen von Asphalt ist das grösste in Europa und wurde für die grossen Plätze von Städten in aller Welt abgebaut.

Die Strecke nach Sainte-Croix zum Spieldosen- und Automaten-Museum CIMA führte durch hügeliges, bewaldetes Gebiet. Herrlich saubere Luft verstärkte dabei den Eindruck, den die Landschafts- und Ortsbilder hinterliessen. Das liebeliche Spieldosenkonzert

und die Geschichten der Spielautomaten waren eindrücklich. Die Ausstellungsobjekte sind Prachtstücke, welche von der Präzision der alten Uhrmacherkunst geprägt sind.

Der Erlebnistag im Neuenburger Jura hat sich gelohnt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Kulturreise können eine Nachahmung nur empfehlen. ■

Paul Lüchinger



Gruppenbild mit Helm in einer Asphalt-Mine im Val de Travers.

Foto: Heidi Schweizer

# Wildunfall

**Jede Stunde kollidiert in der Schweiz ein Auto mit einem Reh. Um ein unnötiges Leiden des angefahrenen Wildtiers zu vermeiden, muss der Unfall sofort gemeldet werden.**

Jährlich werden über 20 000 Unfälle mit grossem und mittelgrossem Wild gemeldet. Nicht immer bleibt es für den Menschen beim Schrecken. Jedes Jahr verletzen sich auch über 60 Personen bei den Unfällen. Allein der Sachschaden beläuft sich auf über 25 Millionen Franken.

Der beste Schutz vor Unfällen mit Wild bietet nach wie vor Fahren mit angepasster Geschwindigkeit auf gefährdeten Abschnitten. Falls es doch zu einem Unfall kommt, müssen Sie sofort reagieren:

Halten sie immer an sofern es die Verkehrsverhältnisse zulassen. Halten Sie den genauen Ort der Kollision fest und stellen Sie fest, ob das Tier im Bereich der Strasse liegt. Versuchen Sie nicht, ein verletztes Tier zu berühren oder gar zu fangen. Lebende Tiere müssen immer in Ruhe gelassen werden.

Melden Sie den Unfall sofort der Polizei (Einsatzzentrale, Notrufsäule oder Tel. 117) oder dem zuständigen Wildhüter oder Jagdaufseher. Die Polizei wird den zuständigen Wildhüter oder Jagdaufseher aufbieten. Dieser stellt dann dem Unfallverursacher auch die für die Versicherung notwendige Bestätigung über den Wildunfall aus. Eine verspätete oder gar unterlassene Meldung ist gemäss Art. 51 Abs. 3 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) strafbar.

Versuchen Sie nie, ein verletztes Tier selbst zu fangen oder gar zu einem Tierarzt zu bringen. Dies führt dazu, dass es aufgejagt wird und teilweise noch über weite Strecken fliehen. Sie können dann auch mit speziell ausgebildeten Schweissshunden nur noch schlecht gefunden werden und verenden in der Regel langsam unter grossen Qualen. ■

## ERWACHSENENBILDUNG

Im Herbst-/Wintersemester 2007/2008 sind für rasch Entschlossene noch Plätze in den folgenden Kursen frei:

Kurs Nr. 2.01

**Führung Landesmuseum (Gold, Farben und Pergament)**

Samstag, 27. Oktober 2007, 10.00 – ca. 12.00 Uhr  
Treffpunkt gemäss Kursprogramm

Kurs Nr. 2.02

**Führung Landesmuseum (Leinen- und Bilderstickerei)**

Samstag, 12. Januar 2008, 10.00 – ca. 12.00 Uhr  
Treffpunkt gemäss Kursprogramm

Kurs Nr. 3.04

**Kleinen Geschenke aus Designerfilz**

Dienstag, 20. November 2007, 18.15 – 19.00 Uhr  
Samstag, 1. Dezember 2007, 8.45 – 11.45 Uhr /  
13.30 – 15.45 Uhr  
Schulhaus Bahnhofstrasse, Handarbeitszimmer 2

Kurs Nr. 3.05

**Windbreaker – Fleecejacken nähen**

Freitag, 11. Januar 2008, 19.15 – 21.30 Uhr  
Samstag, 26. Januar 2008, 8.30 – 16.00 Uhr  
Samstag, 9. Februar 2008, 8.00 – 12.00 Uhr  
Schulhaus Moosmatt, Handarbeitszimmer 16

Kurs Nr. 3.08

**Glutenfrei kochen und backen**

Samstag, 24. November 2007, 9.30 – 14.45 Uhr  
Schulhaus Bahnhofstrasse, Schulküche

Kurs Nr. 3.09

**Richtig essen – mehr leisten**

Samstag, 19. Januar 2008, 9.30 – 14.00 Uhr  
Schulhaus Bahnhofstrasse, Schulküche

Kurs Nr. 4.04

**Wie entsteht die Tagesschau?**

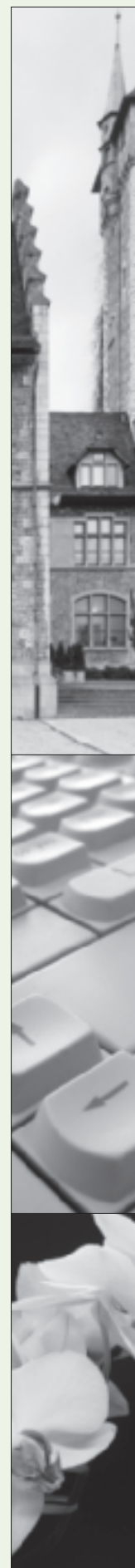
Donnerstag, 8. und 15. November 2007,  
19.30 – 21.15 Uhr  
Donnerstag, 22. November 2007:  
Führung 18.00 – 20.00 Uhr  
Schulhaus Moosmatt, Zimmer 15

Kurs Nr. 4.05

**Namen merken – kein Problem**

Mittwoch, 16. und 23. Januar 2008  
2 Abende von 19.30 – 21.30 Uhr  
Bachschulhaus, Zimmer 6

Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich oder per E-Mail ([erwachsenenbildung@urdorf.ch](mailto:erwachsenenbildung@urdorf.ch)) entgegen.



# Bedarf nach Tagesstrukturen vorhanden

**Ausserschulische Kinderbetreuung ist in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Thema geworden. Eine Umfrage der Schulgemeinde Urdorf ergibt deutlich, dass das Bedürfnis nach Tagesstrukturen für Schülerinnen und Schüler auch in Urdorf vorhanden ist.**

Das neue Volksschulgesetz verpflichtet die Schulgemeinden, den Betreuungsbedarf und das lokale ausserschulische Betreuungsangebot für die Schülerinnen und Schüler zu analysieren und neu zu beurteilen. Im 3. Quartal des Schuljahres 2006/2007 führte die Schulpflege deshalb eine entsprechende Umfrage bei den Eltern von Kindergarten- und Schulkindern durch.

Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kleinkindern erhielten die Umfrage ebenfalls, wobei die Auswertung und Beurteilung dieses Teilaspekts im Kompetenzbereich der Sozialbehörde der Politischen Gemeinde liegt.

In der Gemeinde Urdorf wurden insgesamt 793 Fragebogen versandt. 457 Familien nahmen sich die Zeit, die komplexen Fragen zu studieren und sandten die Fragebogen ausgefüllt zurück.

Die Schulpflege dankt allen Eltern an dieser Stelle für das grosse Interesse und dafür, dass sie sich die Mühe genommen haben, die vielschichtige und

umfangreiche Umfrage vollständig zu beantworten.

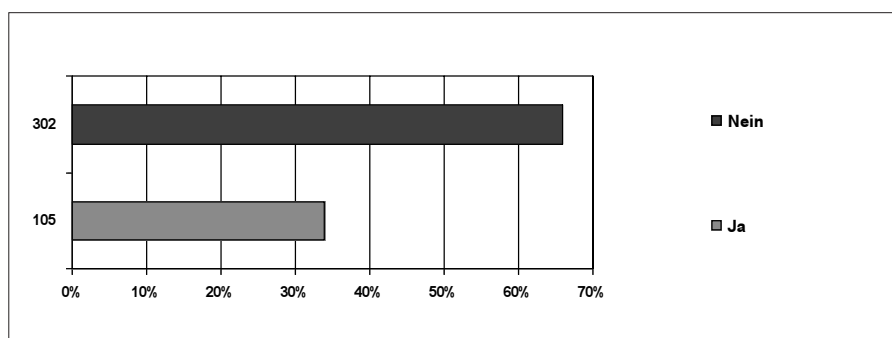
## Bestehende Betreuung

Seit mehreren Jahren betreibt die Schule Urdorf einen Mittagstisch mit schulergänzender Betreuung. Zurzeit befindet sich der primäre Mittagstisch im Schulhaus Bahnhofstrasse und ein Satellit im Pavillon Feld. Mit diesen beiden Angeboten werden die Bedürfnisse der Eltern nach einer schulergänzenden Tagesbetreuung in der Regel abgedeckt.

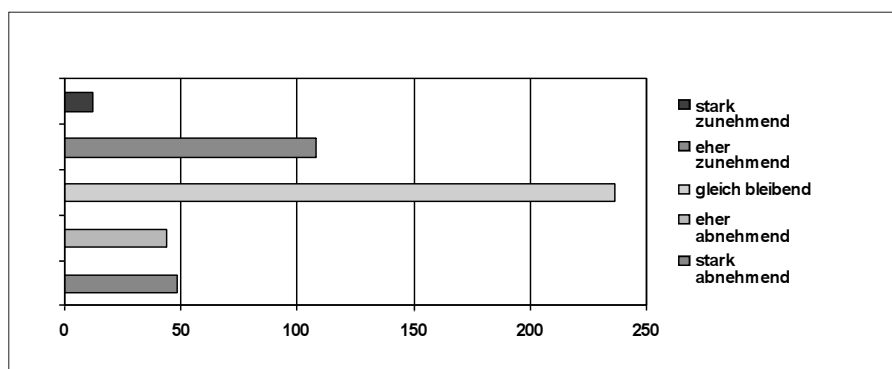
## Ergebnisse der Umfrage

Die Auswertung der Umfrage lässt folgende Schlüsse zu bzw. es sind folgende Hauptbedürfnisse festzustellen:

Der Bedarf an schulergänzender Betreuung ist bei den Eltern erwiesenermassen vorhanden. 105 Familien sprachen sich für einen Mittagstisch in der jetzigen Form aus. 89 Eltern wünschen sich eine zusätzliche Betreuungsverlängerung bis 18.00 Uhr. Die Schulpflege



Auswertung Frage: «Haben Sie einen persönlichen Bedarf an schulergänzender Betreuung?»



Auswertung Frage: «Wie wird sich Ihr voraussichtlicher Betreuungsbedarf in den nächsten drei Jahren entwickeln?»

wird sich mit diesem Bedürfnis befassen.

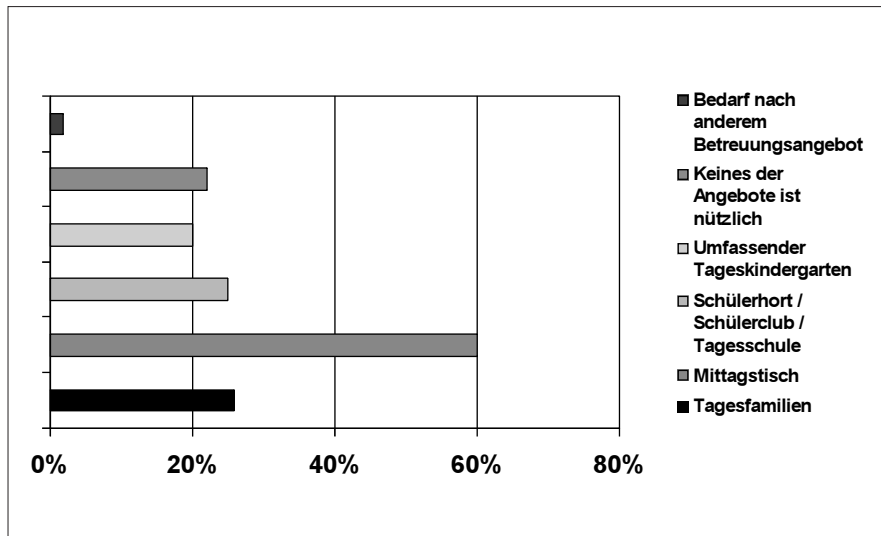
Eine umfassende Tagesschule würden 33 % der Befragten für ihre Kinder in Anspruch nehmen.

Rund 40 % der befragten Eltern sind bereit, für die ergänzende Betreuung pro Tag bis 20 Franken zu bezahlen, rund 33 % bis 40 Franken.

236 Familien denken, dass ihr Betreu-

ungsbedarf in den nächsten Jahren gleich bleiben wird. 108 Familien glauben, dass der Bedarf eher zunehmen wird.

48 % der befragten Eltern wären einmal wöchentlich zu einer unentgeltlichen Mithilfe bereit



Grafik: Schulgemeinde Urdorf

Auswertung Frage: «Welche der nachfolgenden Angebote würden Sie für Ihr Kind / Ihre Kinder in Anspruch nehmen?»

### Prüfung des Angebots

Zusammenfassend erachtet die Schulpflege die vorliegenden Auswertungsergebnisse als klaren Auftrag, den Mittagstisch mit der schulergänzenden Betreuung am Nachmittag weiterhin anzubieten und das Angebot soweit wie möglich den Bedürfnissen der Eltern anzupassen. Ebenso prüfen die Behörden eine allfällige Mithilfe der Eltern. Die Einführung einer Tagesschule im Rahmen eines Versuches ist gegenwärtig aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Über weitere Entwicklungen im Bereich der schulergänzenden Tagesbetreuung wird die Schulpflege die Eltern auf dem Laufenden halten.

## Personelles

### RÜCKTRITTE

#### ... aus der Lehrerschaft

In der letzten Ausgabe der Schulnachrichten waren noch nicht alle Rücktritte auf Ende Schuljahr 2006/2007 bekannt. Ebenfalls ausgetreten sind:

Jürg Auer  
Sekundarstufe, 1 Dienstjahr

Sandrina Stäubli  
Sekundarstufe, 2 Dienstjahre

Samantha Mazhuanberry  
Mittelstufe, 3 Dienstjahre

Die Schulpflege dankt den drei Lehrkräften herzlich für ihre engagierte Tätigkeit an der Schule Urdorf.

### NEUEINTRITTE

#### ... auf das neue Schuljahr

Auf das neue Schuljahr traten in den Urdorfer Schuldienst ein:

Julia Salusso  
Mittelstufe, Schulhaus Feld II

Lea Vogel  
Deutsch als Zweitsprache, Schulhaus Embri und Mittelstufe, Schulhaus Weihermatt

Anita Zogg  
Unterstufe, Schulhaus Bahnhofstrasse

Sabrina Häberli  
1. Sekundar B, Schulhaus Moosmatt

Céline Pfeiffer  
3. Sekundar B, Schulhaus Moosmatt

Rita Welti  
3. Sekundar A, Schulhaus Moosmatt

Hilly Meier  
Werken Sekundarstufe, Schulhaus Moosmatt

Claudia Brumann  
Logopädie Primar, Schulhaus Embri

Die bisherige Mittelstufenlehrerin Tamara Scarpelli übernahm die 5. Primarklasse von Samantha Mazhuanberry. Mittelstufenlehrerin Evelyne Treichler wechselt aus dem Schulhaus Feld I ins Schulhaus Weihermatt und unterrichtet neu eine 4. Primarklasse.

Die Schulpflege wünscht allen neuen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen einen guten Start und viel Befriedigung bei ihrer Arbeit.

# Gewaltprävention im Schulhaus Bahnhofstrasse

**Höflichkeit und Respekt im Umgang mit Erwachsenen und Mitschülerinnen und Mitschüler anstelle von Gewalt ist ein zentrales Thema in der Schule Urdorf. Ein exemplarisches Beispiel für die Gewaltprävention ist das Schulhaus Bahnhofstrasse.**

Viel war in letzter Zeit in den Medien die Rede von den Schwierigkeiten und Problemen in Schulen. Auch in Urdorf beobachten wir bereits bei Unterstufenkindern vermehrt Gewaltbereitschaft. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Fehlentwicklungen verändern sich jedoch nicht, wenn sie nur beklagt werden.

Die Frage, was die Lehrerinnen und Lehrer dazu beitragen können, dass Kinder soziales Verhalten lernen, diskutieren in Urdorf alle Schulhauseinheiten und erarbeiten entsprechende Konzepte. Die folgenden Ausführungen sollen beispielhaft darstellen, wie das Schulhaus Bahnhofstrasse konkret Überlegungen zu einer wirkungsvollen Friedenserziehung umsetzt.

Die Bereitschaft zu Kooperation und friedlichem Zusammenleben ist den Menschen von den neurologischen und psychologischen Voraussetzungen her angelegt. Sie kann sich aber nur entwickeln, wenn in der Erziehung Sozialkompetenz vorgelebt, mit den Kindern entsprechend eingeübt und von ihnen gefordert wird.

## Gegenseitiger Respekt

Ein zentraler Gedanke für uns war, die Kinder zu höflichem Verhalten zu motivieren, da wir uns von diesem positiven Ansatz grössere Wirkung versprechen als von Verboten. Beispielsweise geht es darum, den gegenseitigen Respekt im Alltag zu pflegen. Dazu gehört, dass die Kinder und Erwachsenen im Schulhaus sich kennen, grüssen und Danke sagen.

Während einer auch im Quartalsplan für die Eltern ersichtlichen «Höflichkeitswoche» bespricht jede Klasse die Themen «Grüssen» und «Danken» und übt das entsprechende Verhalten ein. Mit Namen versehene Fotos aller Lehrpersonen, die im Korridor aufgehängt sind, erleichtern es den Kindern bei Begegnungen zu grüssen. Bei der Umsetzung zeigt es sich, dass bereits diese einfache Verhaltensregel positiv wirkt. Wie auch Besucher immer wieder überrascht feststellen, schafft das freundliche Grüssen und Danke sagen der Kinder eine angenehme, von Verbindlichkeit getragene Atmosphäre und

es ergibt sich mehr Zusammengehörigkeitsgefühl.

Für das Schulhaussingen, das jedes Quartal stattfindet, haben wir Lieder mit Grussformen in vielen Sprachen geübt und eine Lehrperson hat sogar einen von den Kindern mit Begeisterung vorgetragenen Rap zum Thema Danken komponiert.

## Konflikte konstruktiv lösen

Im Bewusstsein, dass Sprache im zwischenmenschlichen Bereich oft als Form der Gewalt benutzt wird, führten wir im Klassenzimmer während einer weiteren «Höflichkeitswoche» ganz gezielt und natürlich Gespräche mit den Kindern in aktuellen Konfliktsituationen. In ihren Auseinandersetzungen bedienen sie sich oft einer unanständigen Sprache, titulieren sich mit Schimpfwörtern und setzen sich gegenseitig herab. Wir liessen die Kinder erzählen, wie es ihnen geht, wenn sie auf unflätige Art beschimpft werden. Alle waren sich einig: Das mag niemand, es tut weh, man fühlt sich verletzt. Die Abmachung lautet daher: «Wir verwenden eine anständige Sprache». Um diese Regel den Kindern möglichst anschaulich zu vermitteln, durften sie die schlimmen Wörter aufschreiben, dann demonstrativ zerreißen oder schreddern und in den Abfalleimer werfen.

Sind zwei Kinder in einen Konflikt verwickelt, oder ist das, was vielleicht als so genanntes «Freundschafts-Kämpfli» begonnen hatte, zu einem ernsten Kampf oder gar zu einer Schlägerei ausgeartet, dann gilt im ganzen Schulhaus die Stopp-Regel. Wenn eines der Kinder aufhören möchte, weil es ihm unangenehm ist, sagt es laut: «Stopp!» Dies muss das andere Kind als eindeutiges Signal respektieren und mit dem aggressiven Verhalten sofort aufhören. Stopp sagen bedeutet nicht nur sofort aufhören, sondern auch innehalten, nachdenken und sich andere Lösungsstrategien überlegen.

## Empathieförderung

Ein weiterer wichtiger Bereich für das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist das Entwickeln von Mitgefühl. Dazu ge-



Foto: Toni Blaser



Foto: Christian Murer

«The Street Story», welche die Abschlussklassen 2007 des Moosmatt im Juli aufführten, war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben die auf dem berühmten Broadway Musical «Westside Story» basierende Geschichte den Urdorfer Verhältnissen angepasst und damit etwas völlig Eigenes kreiert.

hört es, die Gefühle anderer zu erkennen und zu respektieren.

Da in unserem Schulhaus auch einzelne Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung in einer Regelklasse integriert unterrichtet werden, nahmen wir dies zum Anlass, das Thema Mitgefühl im ganzen Schulhaus mit den Kindern zu besprechen und so Ausgrenzung zu verhindern. Die Kinder sollen einen natürlichen Umgang mit der Andersartigkeit eines Mitschülers erlernen und in der Begegnung mit ihm Achtung und Respekt zeigen. Am Beispiel einer Sinnesbehinderung zeigten wir den Kindern, wie es einem Menschen geht, der nicht gut sieht oder nicht gut hört. Was erlebt er, wie kann ihm geholfen werden? Diese gut über das eigene Erleben nachvollziehbaren Beeinträchtigungen machten den Kindern deutlicher, wie diese Menschen sich fühlen und motivierten sie zu Geduld und Hilfsbereitschaft gegenüber ihren Mitschülern im Alltag.

### Schulhaus-Regeln

Da Kinder grundsätzlich gerne einen freundschaftlichen Umgang pflegen und

ihnen ein gutes Einvernehmen mit den Gleichaltrigen wichtig ist, waren sie auch sofort bereit, gemeinsam Regeln zu erarbeiten, an die sich alle halten sollen.

Jede Klasse übernahm einen Bereich. Die Kinder formulierten, was im Schulhaus gelten soll. Sie gestalteten farbenfrohe Plakate mit Bildern und kurzen Aufforderungen für anständiges Benehmen, die wir im Gang gut sichtbar platzierten. Die Regeln lauten von «Finden aufs Gitter stellen», «Wenn sich ein Kind weh tut, soll man ihm helfen» bis zur philosophisch hoch stehenden Regel: «Was ich selber nicht will, soll ich keinem andern tun».

Für die einzelnen Schulzimmer entwarf eine Lehrperson ansprechende Pictogramme, auf die wir die Kinder in den entsprechenden Situationen hinweisen können. Seit einigen Jahren werden diese 6 goldenen Regeln in den über das Jahr verteilten und bereits zum Ritual gewordenen «Höflichkeitswochen» in immer neuen Varianten in allen Schulklassen thematisiert und vertieft. ■

Lis Calcagnini  
Schulhaus Bahnhofstrasse

# Agenda Schule

Sa 6.10. – Sa 20.10.  
**Herbstferien**

Do 15.11.  
**Schulkapitel**  
(Nachmittag schulfrei)

Sa 22.12. – Sa 5.1.  
**Weihnachtsferien**

### Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern so rasch wie möglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.schuleurdorf.ch](http://www.schuleurdorf.ch).

INFO

# Kleinkindberatung

**Bei der Kleinkindberatung der Bezirke Affoltern und Dietikon hat sich unter anderem aufgrund der Regionalisierung Änderungen ergeben, die auch Urdorf betreffen.**

Im Zug der Regionalisierung der Jugendsekretariate wurde die Kleinkindberatung für die Bezirke Affoltern und Dietikon unter eine Leitung gestellt. Durch den Zusammenschluss der beiden Abteilungen kann die Zusammenarbeit optimiert werden, was letztlich den Ratsuchenden zugute kommt. Trotz dieser strukturellen Zusammenlegung werden die Beratungsleistungen nach wie vor von den Standorten Affoltern und Dietikon aus erbracht.

## Gemeinsame Telefonberatung

Seit dem 1. September bietet die Mütter- und Väterberatung für die beiden Bezirke einen gemeinsamen Telefondienst an. Die Telefonberatung ist offen von Montag bis Freitag von 8.30 – 10.30 Uhr.

## Änderungen in der Mütter- und Väterberatung Urdorf

Kati Sutter hat auf den 1. September ihr Arbeitspensum reduziert und gab deshalb die Gemeinde Urdorf ab. Ihre Nachfolge in Urdorf hat Ursula Stucky übernommen. Sie arbeitet bereits seit neun Jahren im Bezirk Dietikon als Mütterberaterin.

Eine stichprobenartige Umfrage anfangs 2007 bei den Familien mit Neugeborenen hat grundsätzlich eine grosse Zufriedenheit mit dem Angebot in Urdorf ergeben. Auch das neue Angebot an Beratungen mit Anmeldung wird sehr geschätzt. Aus Platzmangel im Familienzentrum werden die Beratungen mit Anmeldung neu im Alterszentrum Weihermatt stattfinden. Ein Wunsch der Familien sind Weiterbildungen und Infor-

mationsveranstaltungen zu den Themen Ernährung, Schlafen, kranke Kleinkinder. Die Kleinkindberatung nimmt diese Anliegen gerne auf und plant auf nächstes Jahr ein entsprechendes Elternbildungsangebot. ■

## Kleinkindberatung

**Mütter- und Väterberatung  
ab 1. September 2007**

### Ohne Anmeldung:

Jeden Mo, 9.00 – 11.00 Uhr  
Familienzentrum Urdorf  
Im Moos 37, 8902 Urdorf

### Beratung mit Anmeldung auf Anfrage möglich:

Alterszentrum Weihermatt  
Weihermattstrasse 44,  
8902 Urdorf

### Telefonische Beratung:

Mo – Fr: 8.30 – 10.30 Uhr  
neu Tel. 044 762 55 75

INFO

## TRIPLE P – ERZIEHUNG POSITIV GESTALTEN

### für Eltern von 2- bis 12-jährigen Kindern

Triple P (Positives Erziehungsprogramm) ist ein wissenschaftlich erprobtes und erfolgreiches Erziehungsprogramm. Anhand kurzer Videoausschnitte, Präsentationen, einem Arbeitsbuch und Gesprächen lernen die Eltern, wie sich die häufigsten «Erziehungsfallen» vermeiden lassen.



Elternbildung

- Datum:** Jeweils donnerstags, 25. Oktober sowie 1., 15. und 22. November 2007  
plus vier telefonische Beratungen nach dem Kurs, um das Gelernte im Alltag zu festigen und bei allfälligen Stolpersteinen Unterstützung zu erhalten
- Zeit:** 19.30 – 22.00 Uhr
- Ort:** Familienzentrum, Badenerstrasse 15, 8953 Dietikon
- Leitung:** Beatrice Freuler, lizenzierte und erfahrene Triple P-Trainerin,  
Auskunft: Lern- und Erziehungsberaterin, Tel. 056 496 00 00
- Kosten:** Einzelperson Fr. 190.–\*, Paare Fr. 280.–\*, Arbeitsbuch Fr. 40.–  
\*für Kursteilnehmende mit knappen finanziellen Verhältnissen Vergünstigungsmöglichkeit
- Anmeldung:** bis 2. Oktober 2007 bei  
Geschäftsstelle Elternbildung Affoltern und Dietikon  
Jugendsekretariat Bezirk Dietikon, Poststrasse 14, 8953 Dietikon  
Tel. 044 743 90 50, Tel. 044 743 90 85 oder [elbi@jsdietikon.zh.ch](mailto:elbi@jsdietikon.zh.ch)

# 75 Jahre Männerturnverein

## Der Männerturnverein

Urdorf feiert dieses Jahr sein 75-Jahre-Jubiläum.

Aus diesem Anlass stellt der Verein sich und sein abwechslungsreiches Angebot hier vor. Alle Männer ab 25 Jahren, die gerne etwas für ihren Körper tun möchten, sind zum Besuch der Turnstunden herzlich eingeladen.

Alles begann im Jahre 1932. Geturnt wurde damals in einem Schopf. Nach einer Turnstunde versammelten sich 17 Männer im Restaurant Sonne in Urdorf und gründeten die Männerriege Urdorf. Es war der 21. Januar.

### Polysportiv und gesundheitserhaltend

Geändert haben sich über all die Jahre Turnstandort und Name. Geblieben ist das Ziel, durch ein abwechslungsreiches polysportives Turnangebot die körperliche Beweglichkeit zu erhalten und damit die Gesundheit zu bewahren.

Heute besteht der Männerturnverein Urdorf (MTVU) aus rund 180 Mitgliedern zwischen 30 bis 80 Jahren. Die drei Abteilungen turnen wöchentlich (ausser in den Schulferien) in drei Turnhallen: Die Aktiven donnerstags in der Zentrumshalle; die Senioren donnerstags in der Embri-Turnhalle; die Volleyballer dienstags im Areal der Kantonsschule.

### Sportlich erfolgreich

Unter der Führung von Turnleiter Markus Flück und Richard Kägi bereitet ein motiviertes Leiterteam die Turnstunden vor. Neben Gymnastik, Fitness-Test und Konditionstraining sind Volleyball und Unihockey beliebte Mannschaftssportarten.

Wer Volleyball auf höherem Niveau spielen möchte, ist in der Kanti-Turnhalle herzlich willkommen. Die Volleyball-

### Interesse geweckt?

Bei Fragen geben gerne Auskunft:

**Präsident:** Reto Kaufmann  
kaufmann1950@bluewin.ch

**Aktive:** Markus Flück  
msflueck@bluewin.ch

**Senioren:** Richard Kägi  
ri.kaegi@bluewin.ch

**Volleyball:** Peter Moser  
mr.volley@gmx.ch

Gruppe ist zurzeit auf Zuwachs angewiesen, damit die Trainings und die Meisterschaftsteilnahme Spass machen.

An den Turnfesten startet der MTVU immer in der 1. Stärkeklasse. Er ist seit Jahren der grösste «reine» Männerturnverein der Region und des Kantons und konnte mehrmals Turnfestsiege feiern.

### Geselligkeit und Plausch

Die Palette an geselligen Anlässen unter dem Jahr besteht aus Familienbummel und Bergturnfahrt, aus der Organisation des Plausch-Triathlons und dem Mitwirken am Bring- und Holmarkt. Diese Anlässe verhelfen dem Verein zu nachhaltigen Erlebnissen. (Siehe auch Jahresprogramm auf [www.tvurdorf.ch](http://www.tvurdorf.ch)) ■

MTVU



Foto: Nico Niedermann

Ernst Moser in Aktion in Frutigen 2003.



Foto: Nico Niedermann

Urdorfer Mannschaftsfoto am Eidgenössischen Turnfest Frauenfeld 2007.

# Die Bibliothekarinnen empfehlen

## ■ Jasmin Eli Amir

Israel 1967, der Sechs-Tage-Krieg ist vorbei. Nuri, Berater der israelischen Regierung, verliebt sich in Jasmin, eine palästinensische Christin. Es ist eine Beziehung, die zum Scheitern verurteilt ist. Er fühlt sich als Befreier, sie sich als Besetzte und das Land, in dem sie leben, bietet keine gemeinsame Zukunft. Gestützt auf seine eigene Biographie erzählt der Autor von einer grossen Liebe, aber auch über die so unselig verknüpfte Geschichte der Israeli und Palästinenser.

## ■ Unsichtbar Ivana Jeissing

Jane führt ein Leben, das niemanden interessiert. Schon in ihrer Kindheit war sie für ihre Eltern, beide Ärzte, nur dann «sichtbar», wenn sie ein echtes Leiden vorzuweisen hatte. Auch in ihrer Ehe mit dem Anwalt Peter, der sie gerade wegen ihrer «Unsichtbarkeit» geheiratet hat, wird sie kaum wahrgenommen. So führt

Jane ein fremd bestimmtes Leben bis sie den betagten Fred kennen lernt. Dank ihm fasst sie Mut und beginnt, «sichtbar» zu leben.

## ■ Der Steingänger Davide Longo

In der Abgeschiedenheit der piemontesischen Berge findet Cesare seinen ermordeten Patensohn Fausto. Wer und was steckt hinter der Tat? Cesare und Fausto führten jahrelang als Schlepper Flüchtlinge von Italien über die Berge nach Frankreich. Ein gefährliches Leben mit Widersachern, Konkurrenten, Verfolgern. Es ist eine Frau, die schliesslich das Schweigen im Dorf bricht und dem Geschehen eine überraschende Wendung gibt.

## ■ Superhero Anthony McCarten

Eigentlich ist der 14-jährige Donald ein ganz normaler Teenager. Doch er ist leukämiekrank und ihm bleibt wenig Zeit, um das Leben eines jungen Erwachsenen zu erfahren. Er

möchte vor allem eins wissen: Wie geht Liebe? Der leidenschaftliche Comiczeichner erfindet einen Superhelden, der ihm dabei helfen soll. Als der Klinikpsychologe die Sehnsucht des Jungen erkennt, nicht als «Jungfrau» sterben zu müssen, nehmen die Dinge ihren Lauf. Die tragikomische Geschichte im Stil eines Drehbuches und Comics wird bereits verfilmt.

## ■ Die Freimaurerin Maiken Nielsen

Hamburg heute: Zwei junge Menschen machen sich auf die Suche nach der Vergangenheit. Hamburg damals: Celeste, Tochter des Hamburger Baumeisters Freyhagen, verliebt sich 1783 auf einer Reise in die Neue Welt in den angehenden Schriftsteller Vincent. Als ihr Vater stirbt, muss Celeste allein in ihre Heimat zurückkehren. Notgedrungen beginnt sie sich als Mann verkleidet eine Existenz als Baumeisterin aufzubauen. Als sie in die geheimnisvolle Loge eintritt, der ihr Vater angehörte, beginnt ein gefährliches Spiel mit einem hohen Preis, denn sie muss ihre Liebe zu Vincent verleugnen.

## GEHEIMTIPP BÜCHER ZUR WOHNKULTUR



### ■ Ganz mein Stil: Deko-Ideen für persönliche Akzente im Wohnbereich Sonia Lucano

Wie wird aus gewöhnlichen Alltagsgegenständen etwas Besonderes? Mit diesem Buch und etwas Fantasie, Geschick und Technik lassen sich Geschirr, Möbel und Textilien in unverwechselbare Wohnaccessoires verwandeln, die dem Zuhause eine ganz persönliche Note verleihen.



### ■ Europäisches Feng Shui für eine neue Wohnkultur Stefan Kessler

Bei der Verbindung von West und Ost geht es um weit mehr, als Möbel zu verschieben und Kristalle aufzuhängen. Der schön illustrierte Band mit ausführlichem Praxisteil zeigt die Parallelen von asiatischer und europäischer Architektur und vermittelt einen Einblick in die aktuellen Trends der Wohnpsychologie.

## ■ Codewort Laudinella: Hotelroman Richard Reich

Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des bekannten St. Moritzer Hotels Laudinella hat der Autor seiner Fabulierlust freien Lauf gelassen. Er entführt uns mit seinen Geschichten über Verliebte und Verstörte, eigentümliche Stammgäste und obskure Hotelgeister in die funkelnde Welt der grossen Hotels und nebenbei auch in die zauberhafte Welt des Engadins.

INFO

### Öffnungszeiten

|            |               |
|------------|---------------|
| Montag     | 17.00 – 20.00 |
| Mittwoch   | 14.00 – 18.00 |
| Donnerstag | 9.00 – 12.00  |
| Freitag    | 15.00 – 18.00 |
| Samstag    | 10.00 – 13.00 |

Tel. 044 734 22 53  
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

# Wo ist etwas los?

## OKTOBER

Di 2.10. 15.00 – 15.30  
**Eltern-Kind-Singen** in der neuen  
ref. Kirche  
Evang. Kirchgemeinde

Mi 3.10. 12.00  
**Mittagstisch** im Unterrichtszimmer  
neue ref. Kirche  
Gemeinn. Frauenverein

Mi 3.10. 14.00 – 17.00  
**Computeria** in der neuen ref.  
Kirche  
Computeria-Team

Mi 3.10. 15.00 – 16.30  
**Fackeln herstellen** im Familien-  
zentrum  
Familien-Verein

Mi 3.10. 19.30  
**Madagaskar – audiovisuelle  
Show** im Embrisaal  
Kulturkommission

So 7.10. 14.00 – 16.00  
**Vom Glockenspiel zur Compact  
Disc** im Ortsmuseum  
Heimatkundliche Vereinigung

Fr 12.10.  
**Aufstieg Sunnig Grat** für  
SeniorInnen  
Chumm und mach mit!

Sa 13.10. 6.30  
**Wanderung und Besuch der  
Beringungsstation** ab Bhf Urdorf  
Natur- und Vogelschutzverein

So 14.10. 10.45  
**Urdorfer Orgelmusik** in der alten  
ref. Kirche  
Evang. Kirchgemeinde

Sa 20.10.  
**Reservatpflege** mähen und hol-  
zen im Gemeindegebiet  
Natur- und Vogelschutzverein

Sa 20.10. 19.30 – 23.30  
**Disco** im Embrisaal für Jugend-  
liche von 13 bis 17 Jahren  
Jugendkommission

So 21.10.  
**Eidgenössische und kantonale  
Wahlen und Abstimmungen**  
Gemeinde Urdorf

So 21.10. 14.00 – 16.00  
**Vom Glockenspiel zur Compact  
Disc** im Ortsmuseum  
Heimatkundliche Vereinigung

Mi 24.10. 14.00 – 17.00  
**Computeria** in der neuen ref.  
Kirche  
Computeria-Team

Fr 26.10.  
**Ausflug Bündner Herrschaft** für  
SeniorInnen  
Chumm und mach mit!

Fr 26.10. 19.30  
**Spieleabend** im Bachschulhaus  
Spieleclub

Mi 31.10. 15.00 – 16.00  
**Mir verzeled hüt e Gschicht** im  
Familienzentrum (für Kindern von 3  
bis 6 Jahren)  
Familien-Verein

## CHUMM UND MACH MIT!



Unser jetziges Wanderleiterteam sucht

### 4 – 6 Wanderleiterinnen,

welche es in Zukunft für die Leitung  
von Wanderungen im Hinblick auf alters-  
bedingte Rücktritte benötigt.

Sie werden in Kursen bei Pro Senectute  
zu freiwilligen Wanderleiterinnen ausge-  
bildet. Die Kosten werden von uns über-  
nommen.

Fühlen Sie sich angesprochen und sind  
45 – 55 Jahre alt, so melden sie sich bei:

Eduard Gubler  
Jakob-Schälchli-Strasse 38  
8902 Urdorf  
Tel. 044 734 47 56

**Chumm und mach mit!**

## NOVEMBER

Fr 2.11. 19.00  
**Räbeliechtli-Umzug 2007** ab  
Zentrum Spitzacker  
Familien-Verein und Kultur-  
kommission

So 4.11. 9.00 – 12.00  
**Vater-Kind-Zmorge** im Familien-  
zentrum für Väter mit Kindern bis 6  
Jahren (Anmeldung erforderlich)  
Familien-Verein

So 4.11. 14.00 – 16.00  
**Vom Glockenspiel zur Compact  
Disc** im Ortsmuseum  
Heimatkundliche Vereinigung

Di 6.11. 15.00 – 15.30  
**Eltern-Kind-Singen** in der neuen  
ref. Kirche  
Evang. Kirchgemeinde

## ADVENTSKALENDER



Foto: zvg

**Gestalten Sie dieses Jahr für den Urdorfer Adventskalender ein Fenster!**

Infos und Anmeldung beim Sekretariat der Kulturkommission, Gaby Suter, Tel. 044 736 51 34.

Mi 7.11. 14.00 – 17.00  
**Computeria** in der neuen ref. Kirche  
Computeria-Team

Mi 7.11. 15.00 – 16.30  
**Offene Gesprächsgruppe für Mütter und Väter** zum Thema «Weniger Stress im Familienalltag» im Familienzentrum. (Anmeldung erforderlich)  
Familien-Verein

Fr 9.11. 19.00  
**Schweizerische Erzählnacht: «Harry Potter Zauberfest»** in der Gemeindebibliothek  
Gemeindebibliothek

Sa 10.11. 19.30 – 23.30  
**Disco mit Hip Hop Act LDDC** für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren im Embrisaal  
Jugendkommission

Mi 14.11.  
**Weihnachtsbasteln** im Familienzentrum. (Anmeldung erforderlich)  
Familien-Verein

Mi 14.11. 12.00  
**Mittagstisch** im Unterrichtszimmer neue ref. Kirche  
Gemeinn. Frauenverein

Mi 14.11. – So 18.11.  
**Kerzenziehen** im Mehrzweckraum Bahnhofstrasse  
Familien-Verein

Mi 14.11. 19.00 – 21.30  
**Weiterbildung Suchtprävention für Vereine** im Embrisaal  
Jugendkommission und KOVU

Fr 16.11.  
**Halbtageswanderung Ämtlerweg, 3. Teil** für SeniorInnen  
Chumm und mach mit!

Fr 16.11. 19.30  
**Spieleabend** im Bachschulhaus  
Spieleclub

So 18.11. 14.00 – 16.00  
**Vom Glockenspiel zur Compact Disc** im Ortsmuseum  
Heimatkundliche Vereinigung

Sa 18.11. 17.00  
**Chorkonzert** in der kath. Kirche  
Oekum. Kirchenchor und CMU

Mo 20.11. 20.00  
**Eltern-Schul-Treff** im Bachschulhaus  
Familien-Verein

Mi 21.11. 14.00 – 17.00  
**Guetzli backen und verzieren** im Schulhaus Bahnhofstrasse für Kinder der 3. bis 5. Klassen. (Anmeldung erforderlich)  
Familien-Verein

Fr 23.11. 18.00 – 21.00  
Sa 24.11. 11.00 – 17.00  
So 25.11. 11.00 – 17.00  
**«Kunst und Handwerk» Ausstellung** im Ortsmuseum  
Stiftung Ortsmuseum

So 25.11.  
**Eidgenössische und kantonale Abstimmung**

Mi 28.11. 14.00 – 17.00  
**Computeria**, neue ref. Kirche  
Computeria-Team

Mi 28.11. 19.30  
**Katholische Kirchgemeindeversammlung** in der kath. Kirche  
Kath. Pfarrei

Do 29.11.  
**Bergwanderung Amselspitz** für SeniorInnen  
Chumm und mach mit!

Do 29.11. 14.00 – 17.00 und 19.00 – 22.00  
**Adventskränze selbstgemacht** im Schulhaus Bahnhofstrasse. (Anmeldung erforderlich)  
Familien-Verein

## 33. URDORFER KERZENZIEHEN

Das diesjährige Kerzenziehen des Familien-Vereins findet im Mehrzweckraum Schulhaus Bahnhofstrasse unter der Turnhalle statt.

|    |            |                                                                    |
|----|------------|--------------------------------------------------------------------|
| Mi | 14.11.2007 | 14.00 – 18.00                                                      |
| Fr | 16.11.2007 | 16.00 – 21.00                                                      |
|    |            | (ab 18.30 Uhr Kinder bis 6. Klasse nur in Begleitung Erwachsener.) |
| Sa | 17.11.2007 | 10.00 – 18.00                                                      |
| So | 18.11.2007 | 10.00 – 18.00                                                      |

Mit Kaffee- und Kuchenecke.

Für Kinder unter 4 Jahren ist das Kerzenziehen nicht geeignet.



Foto: Christian Murer